

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 31 (2024)
Heft: 346

Vorwort: Editorial
Autor: Hertler, Roman

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin,
346. Ausgabe, Juli/August 2024,
31. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St. Gallen,
Tel. 071 222 30 66
REDAKTION Corinne Riedener (co),
Roman Hertler (hrt),
David Gadze (dag)
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN

Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT Isabella Zotti
sekretariat@saiten.ch

KALENDER Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG Data-Orbit und
Michel Egger, grafik@saiten.ch

KORREKTUR Beate Rudolph und
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck

VERTRIEB 8 days a week,
Rubel Vetsch

DRUCK Niedermann Druck AG,
St. Gallen

AUFLAGE 5500 Ex.

ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2024

SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.-
Unterstützungsbeitrag Fr. 150.-
Gönnerbeitrag Fr. 380.-
Patenschaft Fr. 1000.-
reduziertes Abo Fr. 40.-
Tel. 071 222 30 66,
abo@saiten.ch

INTERNET saiten.ch

© 2024: Verein Saiten, St. Gallen.
Alle Rechte vorbehalten.
Wir freuen uns, wenn unsere
Inhalte weiterverbreitet werden.
Anfragen an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen Beiträge
bleiben bei Saiten respektive bei
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen
Beitrag zur Klimaneutralität.

Seit 40 Jahren ist die Grabenhalle ein fester Anker im St.Galler Nachtleben, «Usgang» ohne «Graabä» nicht mehr denkbar. Auch wenn die Hüter des guten Geschmacks mäkeln, dass heute nicht mehr so legendäre Konzerte stattfinden wie früher. Eine Kritik, die notabene schon fast so alt ist wie die Grabenhalle selber, wie man merkt, wenn man in alten Ausgaben der «Grabenzeitung» schmökert. Nun könnte man auch einwenden, 40 sei gar kein richtiges Jubiläum. Aber wer will denn so pingelig sein? Rund ist rund, und ein Grund zum Feiern sind vier überstandene Jahrzehnte allemal.

Natürlich stösst man bei der Recherche für dieses Heft im Saiten-Archiv (zum Beispiel online via E-Periodica!) unweigerlich auf Heft Nummer 121, die Aprilausgabe 2004, in der man das eigene Saiten-Jubiläum (das Zehnjährige) nur ganz am Rand erwähnt, dafür zum 20. Geburtstag der Grabenhalle mit voller Kelle anrührt und in mehreren Beiträgen «die ganze Grabenhalle-Story» erzählt. Unter anderem aus der Feder von Aeronaut Olivr M. Guz oder der St.Galler Historikerin Sabin Schreiber, beide mittlerweile verstorben, beide unersetzlich, beide auf ihre Weise auch eng verbunden mit der Grabenhalle.

Man könnte jetzt die zum Teil erstaunlich gut gealterten Texte hervorkramen, sie neu drucken oder anderweitig wiederverwerten. Aber das wäre, wie man sich schon 2004 eingestand, alles etwas historisch. Die institutionelle Geschichte der Hallen-Werdung ist im Grossen und Ganzen auserzählt, meinen wir. Für diese Ausgabe haben wir uns darum zum Ziel gesetzt, Stimmen zu finden, die man noch nicht oft gehört hat in diesen Zeiten, in denen das Erinnern an die wilden 80er so hoch im Kurs steht. In etlichen Gesprächen und Telefonaten wurden Geschichten, Schwänke und Namen gewälzt – um am Schluss doch immer wieder bei den Altbekannten zu landen. Wir haben versucht, sie zu umschiffen, und sind überzeugt, mit dieser Ausgabe einen hübschen Beitrag zur «ganzen Grabenhalle-Story» leisten zu können.

David Gadze hat sich mit Rosa Schwarz, Sascha Vujčin und Arion Gastpar getroffen – und damit mit drei unterschiedlichen Graben-Generationen. Im Interview diskutieren sie kritisch, was die «Halle für alle» heute ausmacht, was aus ihr geworden ist und wohin sie sich entwickelt. Matias Stebler, Graben-IG-Mitglied der ersten Stunde und «Mann fürs Grobe», berichtet von Prügeleien mit Nazi-Skins, dem politischen Kampf für kulturellen Freiraum und seiner späteren Distanzierung von der Halle, die er als Institution aber noch immer hochschätzt. Wolfgang Steiger, Künstler, früher Grabengänger und Mitbegründer der «Grabenzeitung», erinnert sich an seine peinliche Festrede zum 25. Grabenhallenjubiläum und andere Hallengeschichten. Und Julia Kubik lässt im Saitencomic am Schluss des Hefts die Vögel aus der Voliere temporär in der Grabenhallen tschilpen, schnattern und quaken.

Im zweiten Heftschwerpunkt geht es ebenfalls um neuen Raum für die Kultur. Corinne Riedener hat sich nochmals reingeklemmt in die Diskussion rund um das «Haus für die Freien». Denn für die freie Tanz- und Theaterszene in St. Gallen scheint sich in St.Fiden ein Türchen – oder besser: ein Tor zu einem kompletten Gewerbegebäude inklusive grosser Halle aufzutun. Vorerst zwar nur als Provisorium und alles noch etwas in der Schweben. Ein Stadtratsentscheid ist jetzt gefragt. Die Umbaukosten wären fürs städtische Budget mehr als verträglich. Oder wie Kollegin Riedener schätzt: «ungefähr eine Olmahallenstütze».

Ausserdem im unverzichtbaren Sommerheft: die Flaschenpost aus Athen, das Redeplatz-Interview mit der neuen Co-Leitung des St.Galler Kulturamts und – wie jedes Jahr anstelle des Kulturteils – die beliebten Saiten-Sommerweggeh- respektive -hierbleibtipp. Guten Sommer!
ROMAN HERTLER